



## PROGRAMM FÜR BURGHAUSEN

Wir wollen mithelfen, die Stärken der Stadt Burghausen auf den Gebieten Soziales, Kultur, Bildung, Wirtschaft, Umwelt, Gesundheit und Sport zu bewahren und zu stärken.

Die folgenden Punkte können nicht alle in einer Legislatur-Periode umgesetzt werden, müssen aber bei allen Aktivitäten der Politik im Auge behalten werden. Bei allen neuen Punkten muss ein Finanzierungsvorbehalt gelten: Finanzierung aus dem laufenden Haushalt, keine zusätzlichen Schulden. Ausgaben orientieren sich an den Einnahmen.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte unserer Politik aufgeführt. Die Reihenfolge stellt keine Gewichtung dar.

### Wirtschaft

- Die Stärke des Industriestandorts Burghausen muss erhalten und gestärkt werden; wir setzen auf ein wirtschaftsfreundliches Klima in Burghausen
- Wir unterstützen eine dynamische Entwicklung des Bahn-Terminals, weil es Verkehr von der Straße auf die Schiene bringt und Burghausen attraktiv macht für weitere Ansiedlungen.
- Wir unterstützen eine bedarfsgerechte Nutzung des neuen Industriegebietes im Umfeld des Terminals. Für hochwertige Ausgleichsflächen für den Bannwald ist zu sorgen.
- Die Attraktivität als Einkaufsstadt muss gesteigert werden.
  - 1. Neustadt: Die aktuelle Baulücke am Bahnhof („Salzachzentrum“) muss geschlossen werden: bei der Dimensionierung der künftigen Einkaufsmeile sollte stärker als bisher auf realistische Annahmen zurückgegriffen werden; ein Teil der Flächen kann für Wohnbebauung genutzt werden. Auf die Interessen der bestehenden Geschäftswelt muss geachtet werden. Die Stadt sollte diesen Prozess begleiten.
  - 2. Altstadt: Die Belebung der Altstadt muss durch eine gesunde Mischung aus Wohn-, Kultur-, Gastronomie- und Einkaufsbereich erfolgen, z.B. analog zu den typisch italienischen Städten mit Fußgängerzone und kleinen Gassen. Dazu muss auch das City-Bus-System angepasst werden, denn zusätzlicher Parkraum widerspricht dem „Flair“ einer belebten Altstadt mit südlichem Charakter. Einen Burg-Aufzug lehnen wir ab (Investitions- und Betriebskosten).
- Wir begrüßen die Aktivitäten der Wirtschaftsförderungs- und -beteiligungsgesellschaft. Es ist darauf zu achten, dass überwiegend unterstützende Leistungen erbracht werden und keine relevante Konkurrenz gegenüber Privatunternehmen aufgebaut wird.

## Infrastruktur und Verkehr

- Möglichkeiten zur Minderung der Lärmbelastung der Bahnanlieger müssen baldigst umgesetzt werden; die Kommunikation mit den Anliegern und der Bahn (Finanzierung!) muss fortgesetzt werden
- die Umgehungsstraße sollte durch Einwirken auf die Bundesebene beschleunigt werden
- der City-Bus sollte bedarfsorientiert ausgebaut und auch unter Umweltaspekten beworben werden (stärkere Nutzung erspart den Bau von Parkhäusern und Tiefgaragen);
- der Bestand an innerstädtischem Bauland ist knapp, dennoch sollte der innerstädtischen Bebauung (Verdichtung) Vorrang vor weiterer Ausdehnung im Außenbereich mit wertvollen Naturflächen gegeben werden;
- Neuhaus zählt in diesem Sinne nicht zur Innenstadt, daher darf dort auch keine weitere Verdichtung zugelassen werden.
- Der Bereich nördlich der Burgkirchener Straße sollte in enger Abstimmung mit Mehring entwickelt werden

## Soziales / Bürgereinbindung

- Bei den Altenheimen im Stadtgebiet ist auf ausreichend geschultes Personal und hohe Qualität der Pflege zu achten
- an Werbering/Gewerbeverband ergeht die Anregung zur Organisation eines von den mitmachenden Firmen finanzierten monatlichen Service-Tages für Senioren und Rentner, u.a. mit einem Bringdienst; Prüfung eines „Senioren-für-Senioren-Modells“
- in enger Kooperation mit den Gemeinden im Umland sollte die mobile Betreuung bedürftiger Zielgruppen unterstützt und ausgebaut werden. Insbesondere Suchtkranke sollten zielgerichtet betreut werden;
- die Stadt Burghausen sollte Zuwanderern und Asylbewerbern durch eine aktive Integrationspolitik und Willkommenskultur den Start erleichtern und damit die Vielfalt und Toleranz in Burghausen steigern. Mittel zur Unterstützung dazu sind deutlich weiter zu entwickeln (Lotsen, Wegweiser, Einbindung der Religionsgemeinschaften).
- die Erfahrungen anderer Gemeinden und Regionen mit erfolgreichen Integrationsmodellen für Zuwanderer mit Hilfe zusätzlichen Personals sollten angewendet werden. Frühzeitige Einbindung der Eltern mit Kleinkindern soll helfen, Sprach- und Kulturbarrieren abzubauen und die Integration zu erleichtern.
- das Angebot zur ganztägigen Betreuung der Kinder berufstätiger Eltern sollte bedarfsgerecht weiterentwickelt werden;
- ein neues Familienhaus sollte durch die Stadt organisiert werden, idealerweise Nutzung eines bereits bestehenden, zentralen Gebäudes. Der Betrieb sollte durch Eigeninitiative der Nutzer sichergestellt werden.

- die schon länger geplante Bürgerstiftung sollte bald ins Leben gerufen werden; Abstimmung über den Zweck und die Satzung einer solchen Stiftung sollte in einer breiten öffentlichen Diskussion geführt werden.
- Ein monatlicher Newsletter der Stadtverwaltung soll wichtige Ereignisse des Monats zusammenfassen und damit alle Bürger zeitnaher als bisher informieren (auch für weggezogene oder solche, die keine Zeitung abonniert haben; siehe Beispiel aus Altötting).

## Tourismus

- es sollte ein durchgängiges Tourismus- und Stadt-Entwicklungs-Konzept für Alt- und Neustadt für die kommenden 10 Jahre entwickelt werden; die Zusammenarbeit mit Österreich (Hochburg-Ach, Seelentium) auch auf diesem Gebiet kann intensiviert werden (siehe Entwicklung in Simbach – Braunau)
- die Potenziale, die Burghausen mit der weltlängsten Burg bietet, sollten besser ausgeschöpft werden. Dazu sollten alle Hotelbetreiber ihre Beiträge einbringen.
- auf der Burg sollte ein fußgängerfreundlicherer, breiter Weg geschaffen werden, der auch durchgängig für Rollstühle und bewegungseingeschränkte Bürger geeignet ist
- ein Tastmodell am Eingang der Burg und/oder in verschiedenen Burghöfen soll auch Blinden eine anschaulichere Burgführung ermöglichen
- der Elektro-Pendelbus über die Burg hat sich bewährt und sollte beibehalten werden; ein attraktives abgestimmtes Konzept Elektro-Pendelbus/City-Bus erspart teure Investitionen und dauernde Betriebskosten für einen Burgaufzug; auf das FDP-Weißbuch zum Thema "Zukunftsvision Burgaufzug" unter [www.fdp-altötting.de](http://www.fdp-altötting.de) wird verwiesen.
- angestrebt werden sollte ein nachhaltiger Tourismus, der getragen wird von den Aktivitäten regionaler Hotels/Gaststätten, unterstützt durch die Stadt, eine Bewerbung um das Markenzeichen „Lebenswerte Stadt“ der Citta Slow – Initiative ([www.cittaslow.info](http://www.cittaslow.info)) sollte angestrebt werden
- die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Hochburg-Ach sollte ausgeweitet werden. Beispiele: Tourismus-Aktivitäten (Vermarktung), Kulturveranstaltungen, Kinderbetreuung, öffentlicher Nahverkehr, etc.

## Bildung und Kultur

Bildungsstätten und kulturelle Veranstaltungen erhöhen als weiche Standortfaktoren die Attraktivität Burghausens, auch für Fachkräfte sowie deren Familien.

- Das "Klosterareal Raitenhaslach", in der Betreiberschaft durch das „Study and Research Centre“ der TU München, sollte behutsam so entwickelt werden, dass auch andere Universitäten zur Nutzung eingeladen werden können;
- die bestehende Museumslandschaft sollte durch ein historisches oder naturwissenschaftlich orientiertes Museum, z.B. im Taufkirchen-Palais, ergänzt werden („Salz-Museum“);

- Aktivitäten von Vereinen sollen weiterhin großzügig unterstützt werden: durch die hier gezeigte Eigenverantwortung der Bürger wird flexibler und günstiger auf die Wünsche der Bürger reagiert als es die Stadt selbst organisieren könnte.
- Wir stehen zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum! Die Kosten dafür müssen im Einklang mit geringeren Steuereinnahmen begrenzt werden.
- Wir wollen uns bemühen, dass Traditionsgaststätten (z.B. St. Johann) erhalten bleiben. Dazu sollte die Stadt ggf. auch Eigeninitiativen unterstützen („Wirtshaus-AG“)

## Gesundheit

- Unterstützung der Integration der Kreisklinik Burghausen/Altötting, wo erforderlich
- Gesundheitswesen über Inn-Salzach-Grenze ausweiten (Somatik und Psychiatrie), das heißt auch: Notfall-Aufnahme in Burghausen erhalten.

## Umweltschutz und Nachhaltigkeit

- Wir wollen die Möglichkeiten eines neuen Energiekonzepts (Fernwärme-Verbund) für die Stadt untersuchen und in Schritten umsetzen.
- Die Energiewende soll in Richtung alternativer Energien unterstützt werden, indem unterstützende Anschubhilfen gegeben werden (z.B. Einrichtung von E-Mobil-Tankstellen).
- Versiegelung von Flächen durch neue Bebauung mit angepasstem Entsiegelungs-Programm (teil-)kompensieren;

## Sport

- Breitensport und Leistungssport sollen im ausgewogenen Verhältnis gefördert werden.
- Die weitere Förderung des Profi-Fußballs muss im Einklang mit dem sportlichen Erfolg sein.



... viele gute Gründe, FDP zu wählen